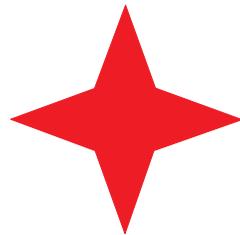


**RCW** SEIT **1892**

**AKTUELL IN WORT UND BILD**



Mai 2003



**Ruder-Club Witten**

[www.ruderclub-witten.de](http://www.ruderclub-witten.de)



*Bitte beachten Sie die folgenden Termine:*

- |                |   |
|----------------|---|
| 14./15. Juni   | Landeswettbewerb der Kinder in Bo/Wi  |
| 21./22. Juni   | Ruhrolympiade in Oberhausen Jg. 89/90   |
| 3. bis 7. Juli | Bundeswettbewerb in Berlin gem. Qualifikation                                     |
| 12./13. Juli   | Bochum/Wittener Regatta (Ruhrsprint/Ruderpokal)                                   |
| 26. Juli       | Große Grillfete am RCW für Jung und Alt““   |
| 22. Nov.       | Party im RCW mit der „LITTLE NICE BAND“ um 20.00 Uhr<br>Dazwischen Siegerehrungen |

**Steuern sparen - den Rudersport fördern.**

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

**Hauptkonto** des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

**Spendenkonto** des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

**Spendenkonto** des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Henning Sandmann, Axel Kunde, G.A. Wüstenfeld, Eckhard Schulz, Nicole Hornen

Druck:

IK Druck - Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

*Titelbild:* NRW ERGO – CUP mit Sieger Simon Faissner (rechts) und Trainer Alex Holubars.

Foto: Detlev Seyb

## *Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!*

---

Es gibt - Gott sei Dank – Möglichkeiten, auf friedliche Weise, auch beim Sport, Wettkämpfe durchzuführen. Bei denen man dem Gegner weder in die Hacken treten, noch das Nasenbein brechen, Fleischwunden zufügen oder Knochenbrüche verursachen kann: **Rudern!** Auch für Nichtkenner manchmal ein grandioses Erlebnis. z.B. das letzte Rennen der Universitätsmannschaften Oxford – Cambridge, das die Oxforder nach rd. 6,8 km gewannen, aber nur hauchdünn mit einer Fußlänge. Ich hatte Verwandte zu Besuch, als das Rennen begann. Obwohl sie keine Beziehung zum Rudersport haben, waren sie doch fasziniert von dem Rennen, das wechselnde Führungen der Boote zeigte und auch Beinaheverhakelungen, aber Dank der Leistung der Schiedsrichter und der hervorragenden Steuerleute glimpflich ausgingen.

Es gibt im Rudersport aber auch Beispiele, aus eigener Anschauung, die zeigen, dass es „Sportler“ gibt, die es nach verpatztem Start bewusst darauf anlegen, durch Steuerausschlag von Startbahn 1 nach 4 zu gelangen und dabei die Beschädigung von Bootsmaterial in Kauf nehmen. Aber schwarze Schafe gibt es überall.

**Anrudern** liegt hinter uns. Ein rundum gelungenes Fest, mit vielen bemerkenswerten Ereignissen. Karl Berghoff wird sicher hierüber im einzelnen berichten.

Einige Tops möchte ich aber doch herausgreifen: Die enger werdende Verbindung zwischen der Uni Witten/Herdecke und uns als Sportverein. Die Indienstellung eines Renn Vierers von Empacher, den wir zusammen mit Studenten der Uni angeschafft haben und die Taufe, die vom Präsidenten der Uni Dr. Konrad Schily vorgenommen wurde. Der Name des Bootes „Sine Tempore“.

Ferner die Taufe eines Stämpfli – Zweiers, der den Namen von F. W. Moll weiterträgt, und schließlich die Eröffnung einer Gemälde - Ausstellung durch die Galeristin Frau Fox – Schröder. Gezeigt werden Gemälde von verschiedenen Malern, die „Rudern“ als Motiv genommen hatten.

Vorbereitet von unseren Ruderkameraden Dr. M. Schroeder, G. Grabow, H. Grabow unter der Leitung unseres Ruderkameraden und Innenarchitekten Detlef Ruhnke. Ein herzlicher Dank von dieser Stelle allen Beteiligten für das gelungene Werk!

Die Ausstellung dauert ca. vier

Wochen (Ende Mai). Die Bilder sind im Eingangsbereich und im Treppenhaus zu unseren Clubräumen aufgehängt. Sie können im Original oder als Poster, signiert oder unsigniert von jedem erworben werden. Die Preisliste hat Tom Blumberg. Gleichzeitig haben wir auch das leidige Beleuchtungsthema im Treppenhaus gelöst, was die Kosten rechtfertigt.

Nun noch zu zwei anderen Themen:

Wir bekommen im Sommer, etwa ab der letzten Juniwoche eine 50%ige Stegverlängerung. Endlich, denn wer versucht, die vielen Ruderwilligen an den Stresstagen aufs Wasser und wieder runter zu bringen, wird dankbar für diese Maßnahme sein. Bei der Montage des Stegzwischenstückes sind wieder

jede Menge hilfreicher Hände gefragt.

Wie ich von unserem Trainer Henning Sandmann am Anrudertag hörte, hat das in der vergangenen Woche durchgeführte Trainingslager auf dem Kanal in Marl gefruchtet. Bei der ersten Regatta, am ersten Tag 5 Siege. Wunderbar und herzliche Gratulation. Das lässt auf eine an Siegen reiche Sommersaison hoffen.

Wir freuen uns alle schon auf ein neues Gigboot, das demnächst nach Probefahrten auf dem Rhein bestellt werden wird.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Rudersaison 2003!

*Peter Wilhelm*

# Mitgliederversammlung 2002

---

Zum Ende seiner 6. Amtsperiode legte uns der Vorsitzende Peter Wilhelm den Abschlussbericht über das Ruderjahr 2002 vor. Hier sein Bericht:

**Bericht des Vorsitzenden.** Das Jahr 2002, das 110te in unserer Vereinsgeschichte, kann aus Sicht des Vorstandes wiederum als erfolgreich angesehen und abgeschlossen werden. Die Zahl der Mitglieder nahm mehr als erfreulich zu – wir hatten Ende des Jahres 2002 ca. 430 Mitglieder, und jetzt, im frühen Frühjahr, knapp unter 450 Mitglieder. Ein Zeichen dafür, dass Kinder, Jugendliche und Eltern Freude am Rudersport gewonnen haben. Ein beachtenswerter Vorgang, wenn man berücksichtigt, dass die Anzahl der Jugendlichen in der Bevölkerung gegenüber der vor dreißig Jahren etwa nur die Hälfte beträgt und heutzutage wesentlich mehr Sportarten in Witten angeboten werden als in der damaligen Zeit. Leider erzeugt dieser erfreuliche Vorgang auch Engpässe, die wir 2003 anpacken und beseitigen müssen.

**So bitte ich ehemalige Rennrunderer, die ein wenig pädagogisches Geschick haben, sich ein oder zwei Mal in der Woche zur Unterstützung der Ausbilder zur Verfügung zu stellen. Sie werden erfahren, dass es sehr viel Spaß macht mit Jugendlichen zu arbeiten.**

Zum zweiten werden wir nicht umhin kommen, unseren Anlegesteg um ein weiteres Element (8m) zu verlängern, damit die vielen Ruderwilligen auch die

Gelegenheit bekommen, am Mittwoch und Freitag, den Hauptausbildungstagen, in die Boote zu kommen.

Und damit bin ich schon beim nächsten Punkt: Um den Steg wenigstens teilweise vom Sportbund finanziert zu bekommen, ist eine dingliche Sicherheit von mehr als zwanzig Jahren erforderlich. Da diese nicht mehr gegeben ist, müssen wir dies bei den Stadtwerken, den Pachtgebern erwirken.

Auch hiermit im Zusammenhang stehend ist die notwendige Erweiterung unserer betagten Gigbootflotte, die liebevoll gepflegt, aber in einigen Fällen doch mehrere Jahrzehnte alt ist.

Was wir auch nicht aus den Augen verlieren wollen, ist die Befestigung des Mühlengrabenufers oberhalb des Steges auf einer Länge von 5 Metern, die Erneuerung der Dachrinne des Clubhaus-Anbaus und die Errichtung eines gemeinsamen Daches für den Bootschuppen und die daneben stehende Garage.

Die Schulden, die wir in der Vergangenheit für die zahlreichen Baumaßnahmen sowie die Anschaffung des Busses machen mussten, wurden in 2002 planmäßig zurückgeführt.

Zusammenfassend: Es gibt viel zu tun! Pack'mer's.

Allen Mitgliedern, die in der einen oder anderen Weise dem Club geholfen haben, mein herzlicher Dank. Insbesondere den unermüdlichen Kollegen im

Vorstand, die zum großen Teil noch voll beruflich tätig sind, nichtsdestoweniger ihre Aufgabe mit Freude erfüllen.

**Jubilarehrung.** Auch bei dieser Mitgliederversammlung ist es für den Vorsitzenden eine freudige Pflichterfüllung die Jubilare zu ehren. Die Ehrung für 50 Jahre im RCW galt Siegfried Knoop, Peter Ortmann und Klaus



*Siegfried Knoop, im Bild rechts, wird für 50 Jahre im RCW geehrt.*



*Detlef Runke, im Bild rechts, wird für 40 Jahre im RCW geehrt.*



*Der Vorsitzende Peter Wilhelm überreichte, anlässlich des Valentinstages, jeder Dame eine Rose.*



*Klaus Stinshoff, im Bild rechts, wird für 50 Jahre im RCW geehrt.*

Stinshoff. Auf 40 Jahre im RCW kann Detlef Runke zurückblicken. Die Ehrung der entschuldigenden Jubilare wird am Tage des Anruderns vorgenommen. Es sind dies: Peter Ortmann und Willi Stödter, die auf 50 Jahre im RCW zurückblicken, und Dr. Klaus Musiak auf 40 Jahre im RCW.

## Bericht des Ruderwartes.

Zu Beginn der Rudersaison 2003 möchte ich zurückblickend sagen: „wir hatten ein ausgesprochen erfreuliches Jahr 2002“. Dies möchte ich mit einigen „harten Fakten“ belegen, wohl wissend, dass sich viele Aspekte, die ein angenehmes und spannendes Club-Leben bedingen, nicht durch Zahlen beschreiben lassen. In einem Ruderverein wird mit den „Rollsitzen abgestimmt“, soll heißen: wenn zunehmend mehr Mitglieder sich immer öfter auf unseren insgesamt 193 Rollsitzen bewegen, ist das die beste Anerkennung, die unser Club bekommen kann.

Vorneweg hatten wir mit insgesamt 154 RCW-Siegen die zweithöchste Anzahl in unserer inzwischen 110-jährigen Vereinsgeschichte. Zu verdanken haben wir dies der unvergleichlich erfolgreichen **Kinderabteilung**, die mit 92 Siegen ein

Plus von 109% zum Vorjahr hatte.

Herausragend war einmal mehr Anna Seiffert mit ihrem 1. Platz bei der Langstrecke beim Bundeswettbewerb im Einer.

Mit 62 Siegen bei Jugendlichen und Erwachsenen sind wir auf gutem Niveau stabil, hier erwarte ich bei dem nachdrängenden Nachwuchs eine weitere Steigerung in den nächsten Jahren. Eine Deutsche Sprintmeisterschaft im Doppelvierer und 2 Landestitel im Einer und Doppelzweier belegen unsere solide Trainingsarbeit. Nicht unerwähnt bleibt hier der deutliche Sieg im Städte-Achter gegen Bochum ein Boot, Laut Fahrtenbuch ruderten im zurückliegenden Jahr **246 aktive Mitglieder (+13,4%)** insgesamt **99.605 km (+1,4%)**. Die besten der einzelnen Altersklassen werden beim Anrudern mit unseren Kilometer-Pokalen ausgezeichnet:

- Kinder	1284 km	Hanna Bülskämper
- Juniorinnen	2379 km	Carina Herrmann
- Junioren	2314 km	Stefan Jagusch
- Seniorinnen	450 km	Nicole Hornen
- Senioren	1584 km	Oliver Beck
- Damen	1177 km	Susanne Meyer
- Alte Herren	2314 km	Axel Kunde

Meinen herzlichen Glückwunsch zu diesen herausragenden Leistungen. Die gesamte Kilometerliste des Clubs ist im Internet unter **www.ruderclub-witten.de** und in diesen Clubnachrichten nachzulesen.

Eine Anmerkung zum **elektronischen**

**Fahrtenbuch:** Sollte es irgendwelche Probleme beim Umgang mit diesem nicht immer leicht zu beherrschenden Medium geben, tragt die Fahrten, oder auch neue Namen (mit Geb.-Jahr), oder auch Informationen über falsch eingetragene Fahrten einfach in das Fahrten-

buch aus Papier. Jörg oder Volker werden versuchen, die Probleme umgehend zu beseitigen.

Einen **Rückgang** hatten wir **bei den Wanderfahrten** zu verzeichnen. Im abgelaufenen Jahr fanden 8 RCW-Exkursionen mit insgesamt 8022 km (- 30%) statt. Dies bereitet mir schon ein wenig Sorgen, hält der kontinuierliche Rückgang nun doch schon seit 4 Jahren an. Ich bin sehr froh, dass Hans Falk – nach kurzer Abstinenz – wieder als Wander-runderwart zur Verfügung steht. Es sollte uns in absehbarer Zeit gelingen, Clubmitglieder als neue Fahrtenleiter zu finden und auch auszubilden. Der beste Weg dorthin scheint mir die offene Ausschreibung unserer Touren: so wird man auch immer mal wieder „Neue“ für diese einzigartige erlebnisreiche und obendrein noch sehr gesunde Art der Freizeitgestaltung finden. Mein Stellvertreter Jörg plant im Frühsommer einen „runden Tisch“, an dem alle Wanderfahrt-Interessierten ihre Vorstellungen und Wünsche artikulieren und austauschen können.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die für den reibungslosen Ruderbetrieb und die harmonische Atmosphäre an unserem Club sorgen. Es macht Spaß, mit Euch im Team zu arbeiten. Mit einem „**Seid ihr bereit – los!**“ wünsch ich uns eine gute Saison 2003.

Einen kleinen Ausblick über Planungen für den Ruderbetrieb 2003 möchte ich abschließend geben, ich werde dies stichpunktartig tun:

- Wir werden unsere **Steganlage um 50 % vergrößern**. Damit wird auch

bei starkem Ruderbetrieb eine qualitativ hochwertige und relativ stressfreie Stegausbildung ermöglicht.

- Im Sommer wird die **Bootsrutsche Hattingen** eröffnet, wir werden mit einer RCW-Delegation auf dem Wasserweg anreisen.
- Mittwochabends ab 18.30 Uhr installieren wir eine **Anfängerausbildung für Erwachsene**, Ansprechpartner ist Jörg Konieczka.
- Auf dem westlichen Teil der Rampen-Plattform soll eine Sitzgelegenheit entstehen (z.B. Für Eltern, die auf ihre Kinder warten, oder auch für das erste „Alster“ nach dem Rudern; die grüne Parkbank war hierfür hoffnungslos zu klein).
- Am 02. April stellen wir im Rahmen eines „Olympia-Aktionstages“ das Rudern im Wittener Rathaus vor. Als Anschauungsmaterial werden wir einige Ergometer und eventuell ein Skiff mitnehmen.
- Unser **Clubeigener Ergo-Cup** platzt (zum Glück) aus allen Nähten. In 2003 werden wir diesen erstmalig im großen Saal unter hoffentlich weiter steigenden Zuschauerzahlen durchführen. Bitte vormerken: **Samstag, 13. Dezember 2003, 14 Uhr bis ca. 16 Uhr.**

Zum Schluss ein Zweizeiler von **Albert Einstein**, den ich sehr verehere:

*Phantasie ist wichtiger als Wissen,  
denn Wissen ist begrenzt*

Volker Grabow, Euer Ruderwart



## Bericht des Hauswartes

Seit 1995 habe ich mich um die Belange unseres schönen Bootshauses ge- und bekümmert und müsste jetzt leider aus beruflichen Gründen den Posten abgeben. Da ich von verschiedenen Seiten angesprochen wurde, doch um ein Jahr zu verlängern, bin ich für 2003 noch einmal dazu bereit.

Dies wird jetzt schon mein Abschlussbericht, da ich im Februar 2004 im Ausland sein werde, und an der nächsten Mitgliederversammlung nicht teilnehmen kann.

1995 – 96 wurde mit dem Bau des Basketballplatzes ( Parkplatz ) begonnen, einschließlich des Bereiches zwischen Rampe und Bootssteg; dafür wurden 150 m<sup>3</sup> Beton bewegt.

1997 wurde das gesamte Walmdach mit Dachgauben und Dachrinnen erneuert (Dachfläche 310 m<sup>2</sup>). Des Weiteren wurden beide Schornsteine bis Unterkante Dachboden abgetragen und ein neuer Boden eingebracht. Da das Haus eingerüstet war, wurde auch gleich der gesamte Außenanstrich erneuert.

1998 Folgte Tapezieren mit Anstrich im Saal, blauen Salon, Stamm-tisch- und Thekenraum, einschließlich Treppenhaus. Der Bau des Jugendraumes; dafür war eine Verlegung der Boote notwendig.

1999 Bau des Kraft- und Fitnessraumes in der ehemaligen Rennboothalle. Bau einer Garage mit Sanierung des Motorbootschuppens, verbunden mit dem Hochwasserschutz zum Mühlengraben.

2000 Umbau der alten Garage im unteren Bootshaus zur Bootshalle mit entsprechenden Stellagen. Heißwassertherme im Bad der Kastellanin

2001 Installation einer Pumpe zum Bootewaschen mit Ruhrwasser; Entwässerung der Dachrinnen auf der Ost- und Südseite des Bootshauses. 42kw Heiztherme für Heizung und Duschwasser.

2002 Einbau der neuen Eichentreppe durch Guido Grabow. Einbau von zwei neuen Sektionaltoren (zur Rennboothalle und zum Krafraum).

Für diese größeren Baumaßnahmen sind rund 5000h von vielen Mitgliedern erbracht worden. Dafür herzlichen Dank.

Für dieses Jahr ist eine Erweiterung des Bootssteges geplant einschließlich der Verlängerung des Hochwasserschutzes.

Energiekosten: Die Energiekosten und Wasser/Abwasserkosten sind im Jahr 2002 auf Grund geringerer Verbräuche um 11,2% gegenüber 2001 gefallen. Die Preise waren weitestgehend stabil. Dieses Ergebnis wurde erreicht, weil viele Mitglieder energiebewusster geworden sind. Dazu trägt auch ein neuer, energieabhängiger Vertrag mit der Kastellanin bei.

Abschließend kann ich sagen, dass uns unser Bootshaus in den nächsten Jahren keine größeren, finanziellen Probleme bescheren wird und wir in den Leistungssport investieren können.

Eckhard Schulz

## Bericht Wanderrudern 2002.

Zu Beginn des 3. Jahres ohne einen 1. Wanderruderwart, freue ich mich, wieder von zahlreichen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr berichten zu können. Es wurden 9- ein- bzw. mehrtägige Fahrten im In- und Ausland durchgeführt. Ich weiß aus eigener Erfahrung wie zeitaufwändig die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Fahrt mit mehreren Teilnehmern ist.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all den Ruderkameraden bedanken, die im Jahr 2002 als Einzelkämpfer oder in kleinen Teams diese Fahrten geplant und durchgeführt haben.

Auf diesen **9 Fahrten** wurden insgesamt **8.230 km** gerudert, eine etwas geringere KM-Leistung als 2001 als bei **7 Fahrten** insgesamt **10.152 km** gerudert wurden. Im abgelaufenen Ruderschaftsjahr wurden folgende Gewässer befahren: Die Ruhr/der Rhein/die Lahn/mehrfach die Berliner Gewässer/die Charante in Frankreich/die Vecht in Holland und die Weser.

Die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb für Erwachsene erfüllten, wie in 2001 bereits – wieder 8 z.T. etwas ältere, aber sehr rüstige Herren (**Durchschnittsalter 65,5 Jahre**) mit einer **wieder gesteigerten** KM-Leistung von: **6.388 km** in **2001** auf **9.752 km** in **2002!**

Kristin von Diecken und Fabienne Andree erreichten mit 507 bzw. 491 km ebenfalls die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb der Juniorinnen Jahrgang 1990.

Der Ausblick für 2003 ist wieder sehr vielversprechend; die Vorbereitungen, insbesondere die Quartierbestellungen für die Fahrt auf der Aller sind seit Anfang Januar bestätigt, und die Menükarte für das Mittagessen im „Zweibrücker Hof“ in Herdecke hat Karl Berghoff schon ausgelegt.

Damit ist die 1. Wanderfahrt bereits angesprochen: Schwerte – Witten traditionell am Himmelfahrtstag (29.05.).

Es folgen: Im Juni eine Barkenfahrt auf dem oberen Main, von Kitzingen bis Karlstadt. Die AH-Fahrt über Fronleichnam (bei der ich Thomas Blumberg wieder als kompetenten Partner zur Seite habe), in diesem Jahr vom 18. bis 22.06. wieder auf der Aller (zuletzt 1988 berudert) – von Müden bis Verden, alternativ bis Bremen, mit bisher **19** angemeldeten RK. Am 14.06. plant Volker wieder den Start mit dem Gig-Doppelvierer m. Stm (im CHERRY), um Mitternacht vom Bootshaus aus Ruhr- und Rheinabwärts (2002 bis Rees – 133 km an einem Tag !!! bei sehr vielen Umsetzstellen) und in diesem Jahr vielleicht noch einige Kilometer weiter. Der Weserachter wird, auch in 2003 wieder, von Gustav Limke für das letzte Septemberwochenende (27./28.09.) vorbereitet.

Und vielleicht wird diese Vorabplanung noch um weitere Fahrten bereichert, wenn es uns gelingt, wieder einen RK für das Amt des Wanderruderwartes zu begeistern.

Dieter Borgmann

## Bericht des Bootswartes.

Leider wurden im letzten Jahr vier Boote durch Vandalismus schwer beschädigt. Die Bootskörper wurden durch Hammerschläge zerstört und die Personning mit einem Messer aufgeschlitzt. Es handelte sich um die Boote: Ruck-Zuck II, Wolfen, Jumbo und Hoppeditz. Die anschließende Reparatur wurde in bekannt fachmännischer Weise von der Bootsbaumeisterin Anja Schäfer Bongwald durchgeführt.

Die Boote: Vier Musketiere, Ruhrmonster, Max Köhler Senator und Magdalene wurden generalüberholt. Festzuhalten bleibt, dass es für das Boot Senator die letzte Instandsetzung war. Immerhin hat dieses Boot schon 30 Jahre auf dem Buckel. Die Neuanschaffung eines Janosek Doppelzweiers wurde uns durch die günstige Inzahlungnahme unseres Holzachters Friedrich Wilhelm Moll wesentlich erleichtert. Auch ein Einer konnte angeschafft werden. Beide Boote werden beim Anrudern getauft. Als letzter Täufling wird wohl ein Vierer o. St. zu Wasser gelassen werden. Er steht den Ruderern der Uni Witten/Herdecke zur Verfügung, die auch das Boot mit uns finanziert haben.

Wer die letzten Ruderclub Nachrichten gelesen hat, wird die „Vision eines Vorsitzenden“ zur Kenntnis genommen haben. Diese Vision ist ein Gig Vierer ohne/ein Dreier mit Steuern. Es spricht einiges dafür, dass die Anschaffung noch in diesem Jahr erfolgen kann. Zuvor werden wir eine Probefahrt auf dem Rhein mit einem C- und einem E-Boot dieses Typs machen. Danach werden wir uns entscheiden.

G. Limke

## Bericht Kinderrudern

Zunächst ein Rückblick auf das Jahr 2002 in Kurzform. Acht Regatten und die Kindertalentiade besucht.

Insgesamt 92 Siege und 4 Erfolge bei der Talentiade errudert. Am erfolgreichsten: Anna Seiffert mit 21 Siegen, gefolgt von Christoph Schröder mit 18 Siegen und Kerstin von Diecken mit 17 Siegen.

Herausragender Erfolg: Landesmeistertitel im Lgw-Mädchen-Einer 88 und 1. Platz beim Bundeswettbewerb in Duisburg über 3000m durch Anna Seiffert. Landesmeistertitel und 3. Platz BW (1000m) durch Mixed-Vierer 89/90 mit Sören Kunde, Fabienne Andree, Christoph Schröder, Kerstin von Diecken und Stm. Claudius Gatermann.

Ausblick 2003. Bereits 2. NRW-Meister im Mixed-Vierer 89/90 bei Indoor-Cup. Landeswettbewerb am 14./15. Juni wieder in Bochum/Witten. Am aussichtsreichsten: Kristin von Diecken (Einer 90) und Fabienne Andree im Lgw.-Einer 90. Christoph Schröder und Sören Kunde (Zweier 89). Ziel für alle ist Quali für BW in Berlin. Zur Zeit regelmäßig ca. 30 Kinder beim Wintertraining. Ende März mit ca. 25 Kindern zur Talentiade nach Essen.

Das Kinderteam: Uwe von Diecken, Ulf Schäfer, Nicole Hornen, Claudia Schulz, Susanne Kassler und Thomas Breitenbach

Dr. Uwe von Diecken

## Bericht der Jugendabteilung

Auch im Jahr 2002 ging es wieder ins Trainingslager nach Haltern. Wie immer in den Osterferien. Ich vermute, weil da das Wasser noch nicht all zu warm ist und man den neuen Leuten beibringen kann, nicht zu oft ins Wasser zu fallen, denn wer reinfällt holt sich leicht Frostbeulen.

Natürlich gab es auch allerhand andere interessante Sachen im abgelaufenen Jahr, wie z. B. die Abschiedsfeier für unseren Australier Jan!! Da traf es sich gut, dass zum gleichen Zeitpunkt die Bonner RG ein Trainingswochenende bei uns am RCW veranstaltete. Man lernte neue Leute kennen, und manche Bekanntschaften halten noch heute an.

Und wie man sich bestimmt denken kann, hatten wir uns entschlossen den 2. Bo/Wi Herbstcup zu veranstalten, der im vergangenen Jahr so gut angekommen war. Wie sollte es auch anders sein. Wir hatten gleich über 50 Meldungen. Das waren doppelt so viele wie im Jahr zuvor.

Trotz der vielen Meldungen haben wir alles super gemeistert und einen riesen Erfolg verbucht. Hiermit noch einmal einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer. Wir denken, dass es in diesem Jahr weitergeht. Bis dahin viel Erfolg und alles Gute.

Jana Seiffert

## Bericht des Kassenwartes

Konsolidierung der Finanzen und Förderung des Sportbetriebes stand aus Sicht des Kassenwartes im Jahr 2002 im Mittelpunkt der finanziellen Aktivitäten.. Durch einige außergewöhnliche Spen-

den bzw. aus Mitteln des Förderkreises konnten erfreuliche und attraktive Anschaffungen im Bootsbereich getätigt werden. Allen Förderern des Ruderclub Witten e.V. sei herzlichst gedankt.

Nachstehend unser erster Jahresabschluss in Euro als Kurzübersicht

Finanzübersicht (in 1.000 €)

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	48	Hauskosten	12
Spenden	14	Energiekosten	11
Zuschüsse	12	Sportgeräte	42
Hauseinnahmen	13	Übungsleiter	11
Förderkreis	34	Regattaauslagen	7
Sonstige Einnahmen	2	Sonst.Ausgaben Sportbetr.	23
Wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	4	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	3
		Rücklagenbildung.	7
		Tilgungen	11
Summe	127	<u>Summe</u>	<u>127</u>

Auch wenn über den Anstieg unserer Mitgliederzahlen unsere Beitragseinnahmen steigen, so sind wesentliche Stützen des Vereins im Sportbetrieb unsere Spender und unser Förderkreis. Daneben ist die in immer schwierigeren Zeiten erfolgte Unterstützung durch Stadt, Kreis und LSB nicht zu vernachlässigen.

Gleichzeitig werde ich nicht müde, gebetsmühlenartig zu fordern, dass die Ergebnisse der Jugendarbeit und die Erfolge unserer Ruderer einer ansprechenden Publizität nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“. bedürfen. Nur so lassen sich auch Sponsoren außerhalb des Clubs interessieren.

Der Etat 2003 orientiert sich im Wesentlichen an den Vorjahreswerten, wobei jedoch an Bauausgaben die notwendige Sanierung und Erweiterung unserer Steganlagen anfallen. Neuanschaffungen im Bootspark sind mit rund 20T€ geplant.

Zum Schluss noch eine Bitte des Kassenswartes: Bitte Anschriftenänderungen und Änderungen der Bankverbindung unbedingt mitteilen. Sie ersparen mir viel Arbeit, und dem RCW unnötige Kosten durch Lastschriftretouren. Wir werden künftig uns durch Retouren belastete Bankgebühren dem jeweiligen Mitglied in Rechnung stellen.

Thomas Blumberg

## **Bericht Surfen**

Auch im Jahr 2003 findet wieder eine Fahrt nach Makkum in Holland statt. Termin um Christi Himmelfahrt d. h. vom 28. Mai bis 01. Juni. Es sind für 18 Personen 3 Ferienhäuser gebucht im schönen Villapark Makkumerstrande. Neben dem Surfen bei Leicht- und Starkwind finden wieder gemeinsame Rennradtouren in der Umgebung statt. Abendliches Fischessen und das Trinken von „Golsch“ gehören ebenfalls zur Tradition der verlängerten Wochenenden.

Ötte Dönhoff

## Anrudern 27. April 2003

---

Verehrte Gäste, liebe Ruderkameraden und Ruderkameradinnen.

Herzlich willkommen zum Anrudertag 2003 an diesem schönen Platz und zu den vor uns stehenden Ereignissen.

Besonders begrüßen möchte ich heute den **Präsidenten der Uni Witten/Herdecke, Herrn Dr. Konrad Schily**, der eine der Bootstufen vornehmen wird. Frau **Heidi Schorlemmer**, stellvertretende Vorsitzende des Stadtsporverbandes, die den Vorsitzenden **Wolfgang Hill** vertritt, der im Urlaub ist. Sie wird gleich die Ehrung von erfolgreichen Ruderern vornehmen.

Und ich begrüße die vielen Eltern, sofern sie nicht ihre Kinder auf den heute statt findenden Regatten begleiten. Last but not least freue ich mich über die vielen Clubmitglieder, die heute am Anrudertag den Weg hier herunter zum Bootshaus gefunden haben. Ich hoffe, dass viele von Euch die Gelegenheit ergreifen, selbst ins Boot zu steigen.

Und noch etwas besonderes: Uns ist es gelungen die **Galeristin Frau Fox - Schröder** für eine Ausstellung von Bildern verschiedener Maler zu gewinnen, die sich dem Thema „Rudern“ gewidmet haben. Dies im Zuge der Verschönerung unseres Bootshauses. Sie wird etwa um 13 Uhr oben in den Clubräumen zu uns sprechen.

Mittelpunkt eines jeden Anruderns ist neben dem Startkommando des Anruderns selbst die Taufe von in Dienst zu stellenden Booten.



*Die Galeristin Frau Fox – Schröder bei ihrem Einführungsvortrag zu den ausgestellten Bildern*

Heute gilt es, drei Boote zu taufen.

Bevor wir jedoch zu den Bootstufen kommen, möchte noch unser Ruderwart Volker Grabow und ich zunächst:

- unsere langjährigen Mitglieder ehren
- unseren eifrigsten Ruderinnen und Ruderern die Pokale überreichen
- die erworbenen Fahrtenabzeichen überreichen,
- zu den Bootstufen kommen

Im Anschluß beginnen wir mit dem Anrudern, an der Spitze die Täuflinge, von verdienten Ruderinnen und Ruderern gerudert. Diesen Booten folgen dann alle anderen, von denen ich hoffe, dass sie sehr zahlreich sind.

Die traditionelle Erbsensuppe gibt es ab 12 Uhr in unseren Clubräumen.



*Willi Stödter (links) und Peter Ortmann werden für 50 Jahre Mitgliedschaft im RCW mit der Goldenen Ehrennadel des deutschen Ruderverbandes ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der 1. Vorsitzende Peter Wilhelm (rechts) vor*

Ich bitte nun die Jubilare zu mir:  
Unsere langjährigen, auswärtigen Mitglieder **Peter Ortmann** und **Willi Stödter**, der eine wohnhaft in Karlsruhe, der andere in Bonn, gehören zu dem Kreis der bereits anlässlich der Mitgliederversammlung geehrten Mitgliedern Siegfried Knoop und Klaus Stinshoff, die dem Ruder Club Witten nunmehr 50 Jahre angehören. Dafür möchten wir Euch ganz herzlich danken.

Da der Ruder Club Witten wohl bei seiner Satzungslegung nicht für möglich gehalten hat, dass es einst so langjährige Jubiläen zu feiern galt, hat er außer einem herzlichen Dankeschön des Vorsitzenden im Namen aller auch nichts besonderes vorgesehen.

Aber der Deutsche Ruderverband. Er verleiht Euch durch mich die Goldene Ehrennadel des Deutschen Ruder-

verbandes samt Urkunde, die ich Euch hiermit überreichen möchte. Für mich ist dies eine besondere Ehre, weil damit vier Ruderkameraden geehrt werden, mit denen ich in den 50iger Jahren so manches 8er-Rennen verloren und gewonnen habe.

Ich bitte nun Frau Heidi Schorlemmer die Ehrungen des Stadtsporverbandes vorzunehmen.

Ich übergebe die Sportlerehrung an den Ruderwart Volker Grabow.

Ich bitte die Jugendlichen zu mir, die im letzten Jahr die Bedingungen für das Jugendfahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes erfüllt haben.

Nun bitte ich die Ruderinnen und Ruderer zu mir, die im letzten Jahr das Wanderruderabzeichen des Deutschen Ruderverbandes erworben haben.

Und nun zu den Ruderinnen und Rudern, die im letzten Jahr die eifrigsten waren. Ihnen möchte ich die Pokale für die meisten km in ihrer Kategorie überreichen. Es sind dies:

Kinder	Hanna Bülskämper	1284 km
Juniorinnen	Carina Herrmann	2379 km
Juniorern	Stefan Jagusch	2320 km
Seniorinnen	Nicole Hornen	450 km
Seniorern	Oliver Beck	1584 km
Damen	Susanne Meyer	1177 km
Alte Herren	Axel Kunde	2314 km

Verehrte Gäste, in unserem heutigen Programm stehen die Taufen von vier Booten unterschiedlichster Größe. Das Kleinste ist ein Renneiner für den Juniorbereich. Er wird von der sehr verdienten Vorsitzenden des Jugendbereiches **Jana Seiffert** getauft auf den Namen „**Skorpion**“ und von **Kristin von Diecken** angerudert.



*Jana Seiffert tauft den Renneiner auf den Namen „Skorpion“*

Daneben liegt ein Renndoppelzweier. Er ergänzt die Flotte unserer Doppelzweier, um dem Bedarf bei der ansteigenden

Zahl der Juniorern gerecht zu werden. Er wurde finanziert - zum großen Teil jedenfalls - durch den Verkauf unseres Holzachters Friedrich Wilhelm Moll, der über 17 Jahre Dienst getan hat. Er wird getauft **von Frau Britta Moll**, Enkelin des Namensträgers, auf den Namen „**Friedrich Wilhelm Moll**“, in steter Erinnerung des verdienstvollen Mitgliedes.



*Frau Britta Moll tauft den Renndoppelzweier auf den Namen „Friedrich Wilhelm Moll“*

Und nun zum Rennvierer.

Seit etwa zwei Jahren erlernen Studenten der Uni Witten/Herdecke bei uns das Rudern unter der gekonnten Anleitung unseres Ruderkameraden Georg Breucker, Die Fortschritte sind so groß, dass der Wunsch nach einem Boot aufkam, das den Studenten vorrangig zur Verfügung steht, einen Rennvierer o.Stm, der zusammen mit uns finanziert wurde. Er wird getauft vom Präsidien-

ten der Privat - Universität Witten/Herdecke, **Herrn Dr. Konrad Schily**. Herr Dr. Schily, wir sind Ihnen außerordentlich dankbar, dass Sie trotz Ihrer sehr geringen verfügbaren Zeit den Weg zu uns gefunden haben, um das noch immer gültige lateinische Sprichwort „mens sana in corpore sano“ durch ihre Anwesenheit zu unterstreichen und damit auch ein Stückchen Gemeinsamkeit zu dokumentieren.

Ich bitte, die Taufen vorzunehmen.

Ich wünsche allen Aktiven eine erfolgreiche Rudersaison 2003. Dem Ruderclub Witten ein dreifach kräftiges **HIPP-HIPP-HURRA.**“



*Herr Dr. Konrad Schily, Präsident der Universität Witten/Herdecke, tauft den Rennvierer o. St. auf den Namen „Sine Tempore“*

## ***Wintertraining beim RCW***

---

### **Ergometerrudern**

Einen wesentlichen Anteil des Trainings in der Wintersaison nimmt bei den Trainingsrunderern das Rudern auf dem Concept 2 Ruder Ergo ein. Dies ist nicht nur ein Trend, sondern fester Bestandteil des Trainings. Die ruderspezifische Ausdauer kann unabhängig von der Witterung und auch in der dunklen Abendzeit problemlos errudert werden.

Seit der Einführung der Concept2 Ergometer, die vergleichbar sind, werden indoor Wettkämpfe immer beliebter. Siehe auch unseren Weihnachts-Cup am Club.

### **NRW ERGO-CUP in Kettwig**

Für unsere Trainingsrunderer ist der

NRW-ERGO-CUP in Kettwig seit Jahren ein Zwischenziel, um die eigene Leistungsfähigkeit auf dem in Deutschland größten Indoor- Wettkampf zu überprüfen. Entsprechend groß und teilweise hochkarätig besetzt sind die Teilnehmerfelder. Zum Finale werden nach den Vor-



*5. Platz bei den Männern durch Holger Düchting (rechts). Hier mit Ruderwart Volker Grabow*

laufen nur die besten 10 Teilnehmer zugelassen.

### Männerklasse:

Der RCW wurde durch Holger Düchting vertreten, der mit einer Zeit von 6:08 Min über die 2000m Distanz den 4. Platz im Vorlauf belegte. Im Finale zeigte Olympiasieger Stefan Volkert aus Leverkusen seine Extraklasse in der Siegerzeit von 5:54 Min.

**Holger Düchting** belegte einen hervorragenden 5. Platz mit seiner persönlichen Bestzeit von 6.04Min.

### Junioren B Lgw:

Dieses Rennen hatte mit über 90 Meldungen das größte Teilnehmerfeld. Simon Faissner und Tobias Rittel zeigten in ihren Vorläufen keine Schwächen und erreichten mit einem 1. Platz (Simon in 5.03 Min) und einem zweiten Platz (Tobias in 5:08) in Vorlauf eins und drei das große Finale über 1500m.

Im Finale fuhr **Simon Faissner** ein sehr gut eingeteiltes Rennen und siegte auch in seiner pers. Bestzeit von 5:01Min. Hervorragend auch der 4. Platz von **Tobias Rittel** in 5:04 Min.



*Abendessen vor der Jugendherberge  
(ERGO – CUP)*



*Siegerehrung mit Simon Faissner Platz 1  
und Tobias Rittel Platz 4 (rechts)*

### Kinder:

Julia Schulz belegte in ihrer Altersklasse über 100m einen 4. Platz und gemeinsam mit Kristin von Diecken, Sören Kunde und Christoph Schröder Platz 2 im Vereinsvierer (PC's werden dabei miteinander vernetzt).

Henning Sandmann

# RCW TRAININGSLAGER 2003

---

Das diesjährige Trainingslager in Haltern/ Marl vom 12.04. bis 19.04.2003 war schon im Vorfeld der Organisation von einigen Eltern des Kinderbereiches an



*Juniorinnen B Vierer. Anna Seiffert (Schlag), Jenny Horsten, Julia Reifer und Hanna Bülskämper*

Erwartungen geknüpft, die zum Teil leider nicht erfüllt werden konnten.

Es ist und bleibt ein Juniorentrainingslager nur in Ausnahmefällen werden Kinderruderer mitgenommen, die den ruderischen Anforderungen eines Trainingslagers gewachsen sind. Es handelt sich dabei meist um den ältesten Kinderjahrgang. Die Beurteilung der



*Junior A Vierer. Christopher Wennrich, Felix Feldhaus, Jonas Moll und Stefan Jagusch*



*Fabienne Andree (Schlag), Lorena Moll*

ruderischen Fähigkeiten wird dabei den Kindertrainern Uwe und Ulf überlassen.

In diesem Jahr kamen noch vier Studenten der UNI Witten/Herdecke dazu, die als Clubmitglieder durch das Trainingslager einen Einstieg für den



*Jungen Zweier. Christopher Schröder (Schlag), Sören Kunde*

diesjährigen UNICUP suchten. Die Kapazität des Trainingslagers wird aber auch durch die erforderliche Transportmöglichkeit und durch die Betreuung der Aktiven begrenzt.“Mit Alex Holubars und Jörg Konieczka waren diesmal zwei Trainer mit an Bord, die eine gute ruderische Betreuung und auch den erforderlichen Fahrdienst zwischen der Jugendherberge und dem Trainings-



*Jungen B Zweier. Till Noesselt (Schlag), Nils Großer*

gewässer am Ruderclub Marl sicherstellten.

Aus meiner Sicht wäre es schön, wenn dieses jetzt eingespielte Team zukünftig die Trainingslager in den nächsten Jahren gestaltet.

Hier noch einige Zahlen, die den Auf-



*Mixed Boot. Lena Seiffert (Schlag), Robert Sümmerrmann*

wand und die erforderliche Logistik verdeutlichen sollen.

Für das diesjährige Trainingslager wurden benötigt:

**3 Busse** - Der Clubbus, der Bus des Kreissportbundes und der Bus des Reisedienstes Quinting aus Essen.

**19 Boote** - davon vier Vierer und sieben Zweier

**2 Bootshänger**

**1 Motorboot**

**12 Fahrräder**

**35 Kästen Mineralwasser** und ein Kasten Bier für die Trainer



*Mädchen Zweier. Kristin von Diecken (Schlag), Julia Schulz*

Was wurde erreicht neben unzähligen Blasen und Schwielen an den Händen?

Auch hier wieder einige Zahlen:

**5.605 Km wurden insgesamt auf dem Wesel-Dattel-Kanal errudert**

**317** Km wurden vom Spitzenreiter/ Kilometerfresser Simon Faissner in 13 Rudereinheiten errudert

**223** Km wurden von der besten Juniorin, Anna Seiffert, errudert

**1** Zeitfahren über 2X 1.500m

**1** Abschlussrennen über 2X 1.500m

**756** km wurden beim Frühsport unter Anleitung von Jörg gelaufen

**10** Stunden Volleyball wurde auf dem Sandplatz an der Jugendherberge gespielt

**X** Stunden Radfahren auf der Crosstrecke im Wald



*Alle Teilnehmer*

Was wurde verschlissen?

- 1 verbogener Ausleger
- 1 verbogenes Schwert
- 1 Loch im Motorboot
- 1 verbogene Fahrradfelge
- 1 Schürfwunde am Ellenbogen
- 1 Schürfwunde an der Hand

und mindestens **100 Portionen Eis**  
**VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN!!!**

Was natürlich nicht in Zahlen erfasst werden kann, sind die rudertechnischen Weiterentwicklungen der Aktiven, die Gewöhnung an die Belastungsumfänge und das Miteinander in der

Gruppe.

Wir Trainer waren mit dem Verlauf des Trainingslagers sehr zufrieden. Die Teilnehmer haben es uns auch leicht gemacht und die Disziplin war vorbildlich.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an den Förderverein der RCW, der Firma Quinting, dem KSB, dem Ruderclub Marl mit der Trainerin Heike Nagerski und dem Vorsitzenden Ernst Rother, die uns ihr Haus und das Gelände zur Verfügung stellten, und den Herbergseltern der DJH Haltern, Eckhard und Andrea Groß, die immer für uns da waren.

Henning Sandmann



*Das Trainergespann um Henning Sandmann: links: Jörg Konieczka, rechts Alex Holubars*



*Studentenvierer mit Phillip Köhler (Schlag), Jörg Konieczka, Alex Holubars und Andreas Berming*

## ***Trainingslager in Haltern-Marl***

### ***Eine Teilnehmerin berichtet***

---

Unser regelmäßiger Tagesablauf sah so aus:

Um kurz nach sieben wurden wir von Henning geweckt. Zu unser aller Freude durften wir dann von halb acht bis acht eine halbe Stunde lang durch den Wald rennen. Um acht Uhr gab es Frühstück, und um viertel vor neun sind wir nach Haltern zum Ruderclub zum Trainieren gefahren. Um zwölf Uhr gab es dann wieder in der Jugendherberge Mittagessen. Danach hatten wir bis viertel vor drei Mittagspause, bevor wir wieder zum Ruderclub fuhren. Gegen 18:00 Uhr gab es Abendessen und danach waren Freizeitangebote, wie z. B. Eisessen, Kino, Schwimmen oder Grillen angesagt. Um 22:00 Uhr war Hausruhe und um 23:00 Uhr Nachtruhe, wo wir dann alle gemütlich in unseren Betten schlummerten.

Die Ankunft am Samstag sah so aus:

Wir sind nicht erst in die Jugendherberge gefahren, um unsere Sachen auszu packen, sondern sofort zum Ruderclub,

um die erste Trainingseinheit hinter uns zu bringen. Unser erstes Mittagessen nahmen wir so gegen zwölf Uhr in der Jugendherberge ein. Aus unserem Gruppenraum mussten wir uns Bettzeug zum Zimmerbelegen mitnehmen. Wir bezogen unsere Betten und packten unsere Sachen in die viel zu kleinen Schränke. Jetzt hatten wir endlich Zeit, uns auf dem weitläufigen Gelände der Jugendherberge mal umzusehen, wo wir Tischtennisplatten, einen Fußballplatz und ein Volleyballfeld vorfanden.

Nun fuhren wir zur zweiten Trainingseinheit, die auch auf dem Wasser stattfand. Danach nahmen wir unser Abendessen ein, und um acht Uhr war Eisessen angesagt. Wir kamen alle gut gelaunt in die Eisdiele und suchten uns ein Plätzchen. Wir bestellten einfach drauflos schöne Eisbecher, die uns von der Karte her anstrahlten. Als wir sie bekamen traf uns fast der Schlag: Sie waren riesig. Wir haben sie allein zum größten Teil nicht aufessen können. Als wir wieder an der Jugendherberge an-

gekommen waren, fielen die meisten sofort vor Erschöpfung in ihre Betten und schliefen ein.

Am Sonntag hatten wir das erste Mal Frühsport. Sonst war eigentlich nichts Besonderes, nur dass das Wetter immer besser wurde und wir bald in kurzer Hose und T-Shirt rumlaufen konnten. Abends waren wir wieder Eisessen.

Am Montag hatten wir nur eine Trainingseinheit, in der wir 1.500 m auf Belastung fuhren. Statt der zweiten Trainingseinheit war Alternativsport angesagt, wie z. B. Inlineskating und Radfahren oder Laufen. Leider brachte dieser Nachmittag einen Unfall mit sich. Anna und Julia sind beim Fahrradfahren gestürzt und haben sich Knie, Ellenbogen und Hände aufgeschlagen.

Abends sind wir im Erlebnisbad zum Schwimmen gegangen. Dort fanden wir z. B. ein Solebecken oder Rutschen vor. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Dienstags stand Kino auf dem Programm. Doch ungefähr die Hälfte von uns wollte nicht ins Kino, weil so schönes Wetter war. Mit denen ist Henning dann Eisessen gefahren.

Am Mittwoch war das Wetter so schön, dass einige sich entschieden, in der Mittagspause zu einem nahegelegenen See zum Schwimmen zu gehen. Schwimmen konnte man das, was wir gemacht haben, zwar nicht wirklich nennen, weil das Wasser so kalt war, dass wir sofort kreischend wieder rausgerannt sind. Trotz alledem war es sehr lustig.

Volker Grabow ist extra zu uns gekommen, um uns abends einen Vortrag über Sportverhalten und Gesundheit zu halten. Ich zumindest fand den Vortrag ganz

interessant, weil viele Sachen gesagt wurden, auf die ich jetzt wirklich achte, damit ich mehr Erfolg habe.

Auch am Donnerstag hatten wir nur eine Trainingseinheit, weil Volker uns am Tag vorher erklärt hatte, dass die Regeneration sehr wichtig sei, damit man überhaupt Muskelmasse aufbauen kann. Deshalb hatten wir den Rest des Tages Regeneration.

Da sich das Trainingslager dem Ende näherte und wir noch nicht gegrillt hatten, taten wir das heute. Uns wurden von der Jugendherberge Würstchen, Brote und Salat zur Verfügung gestellt. Wir haben dann selber noch Fleisch gekauft.

Freitag:

An unserem letzten Abend mussten wir natürlich nochmal in die Supereisdiele gehen, wo wir die schönsten Eisbecher der Karte bestellten.

Samstag:

Der Tag der Abreise war gekommen. Wir hatten unsere Koffer schon gepackt und schleppten sie runter in die Busse. Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von den Herbergseltern, denen wir einen Blumenstrauß schenkten. Schon mit ein bisschen Vorfremde auf zuhause aber auch mit etwas Trauer, dass wir schon fahren mussten, fuhren wir zu unserer letzten Trainingseinheit. Es war auf einmal richtig kalt geworden, und da wir unsere ganzen langen Sachen schon im Koffer verstaut hatten, mussten wir zum größten Teil in dünnen Sachen unsere letzte Trainingseinheit hinter uns bringen.

Als wir alles abgeriggert und aufgela-

den hatten, machten wir uns geschafft auf die Rückfahrt nach Hause.

Allgemein:

Das Essen war - entgegen unserer Erwartung - jeden Tag sehr lecker. In der Nähe der Jugendherberge, ungefähr zehn Minuten Fahrt mit dem Auto, fanden wir einen ALDI, ein K & K und einen DM-Markt vor, wohin wir regelmäßig einkaufen fuhren. Meistens war abends nach dem Abendessen noch Videoaus-

wertung von den Trainingseinheiten des Tages, die mit einer Videokamera gefilmt wurden. Das Trainingslager war zwar sehr anstrengend aber auch super schön. Und eine so schöne Jugendherberge, wie wir sie dort vorgefunden haben, habe ich noch nie gesehen. Es war echt alles richtig klasse, und wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Kristin von Diecken

## ***Saisonplanung 2003 des Ruder - Club Witten***

### ***Vorstellung der Ruderinnen und Ruderer***

---

Um die Trainingsrunderer des RCW auch den Mitgliedern etwas näher zu bringen, die nicht so oft den Club besuchen können, haben die Teilnehmer des diesjährigen Trainingslagers, die bisher noch nicht in der Clubzeitung vorgestellt wurden, einen kleinen Steckbrief von sich verfasst."Die individuelle Saisonplanung ist von den Trainern ergänzt worden.

#### **Junioren B Jahrg. 1987/1988**

Für die Saisonplanung 2003 sind bei den Junioren B als erstes unsere Ruderer **Simon Faissner und Tobias Rittel** zu nennen, die in unserer Club-Zeitschrift schon vorgestellt wurden. Simon als amtierender Landesmeister im Lgw.Einer und zusammen mit Tobias zweiter im Doppelzweier haben sich die diesjährige Jugendmeisterschaft in Brandenburg als Zielstellung gegeben.

Bei ihrer jetzigen Form dürfte Simon im Lgw Einer das Finale erreichen und ist durchaus ein Anwärter aufs Treppchen. Im Doppelzweier mit Tobi ist die Waage der größte Gegner, aber auch in der offenen Klasse könnte ein Finalplatz erreicht werden.

Als Neueinsteiger sind die nachfolgend vorgestellten B-Junioren **Nils Großer, Till Noesselt, Max Baron, Fabian Paas und Matthias Rempe** zu nennen. Sie werden überwiegend im Doppelzweier Rennerfahrung sammeln, und die Saison 2003 ist für sie als Aufbaujahr gedacht. Vorrangiges Ziel ist für die fünf Neueinsteiger ein gutes Abschneiden im Herbst bei der Landesmeisterschaft.

### NILS GROßER

**Jahrg.:** 03.10.88

**Schule:** AMG

**Ruderer / Ruderin seit:** Sommer 2001

**Ruderische Erfolge:** diesmal im Trainingslager nicht reingefallen

**Hobbys:** Rudern, Rudern, Rudern!

**Lieblingessen:** Eis, Döner, Pommes

**Spruch der Woche:** Schon wieder Früh-sport!



### TILL NOESSELT

**Jahrg.:** 25.02.88

**Schule:** Graf-Engelbert-Gymnasium Bo

**Ruderer / Ruderin seit:** 1999

**Ruderische Erfolge:** 1. Platz ERGO CUP am RCW

**Hobbys:** Rudern, Radfahren, Gitarre-spielen, PC

**Lieblingessen:** Pfannekuchen

**Spruch der Woche:** Waßßß!!!



### FABIAN PAAS

**Jahrg.:** 20.08.88

**Schule:** Blote Vogel Witten

**Ruderer / Ruderin seit:** 1997

**Ruderische Erfolge:** 3. Platz beim Landeswettbewerb der Kinder

**Hobbys:** Rudern, Computer, Radfahren

**Lieblingessen:** Döner, Pommes, Piz-za, Lasagne

**Spruch der Woche:** Hast du was ge-gen Schwule?



## MAX BARON

**Jahrg.:** 23.02. 88"

**Schule:** Schiller Gymnasium Witten

**Ruderer / Ruderin seit:** Januar 2003

**Ruderische Erfolge:** bisher die meisten km in diesem Jahr gerudert

**Hobbys:** Rudern, Fußball, Freunde treffen, Lesen

**Lieblingsessen:** Pizza, Döner, Eis

Spruch der Woche:



## MATTHIAS REMPE

**Jahrg.:** 88

**Schule:"Ruderer / Ruderin seit:** 1997

**Ruderische Erfolge:** 3. Platz beim Landeswettbewerb der Kinder

**Hobbys:** Rudern, lesen, Fahrradfahren

**Lieblingsessen:** Reibplätzchen mit Apfelmus

Spruch der Woche:



## Juniorinnen B Jahrg.1987/1988

Bei den Juniorinnen B trainieren zur Zeit **Anna Seiffert**, die in den letzten Jahren im Kinderbereich schon erfolgreich gerudert ist, und ihre Schulfreundinnen **Jennifer Horsten, Hanna Bülskämper und Julia Reifer**. **Sara Breucker** ist im Schwimmen noch leistungsmäßig orientiert, trainiert aber immer wieder mit und könnte das vorgenannte Quartett zumindest als Ersatzfrau komplettieren.

Im diesjährigen Trainingslager wurden rudertechnisch Fortschritte gemacht und auch schon im Frühjahr sollen Anna, Jennifer, Hanna und Julia den RCW im Juniorinnen Doppelvierer vertreten. Erfahrungen sollen dazu im Doppelzweier gesammelt werden, und auch für Anna wird der Einer nicht außer Acht gelassen.

Vorrangiges Ziel ist für die Juniorinnen ein gutes Abschneiden im Herbst bei der Landesmeisterschaft.

### ANNA SEIFFERT

**Jahrg.:** 23.02.88

**Schule:** Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter

**Ruderer / Ruderin seit:** 2000

**Ruderische Erfolge:** 1. Platz Landeswettbewerb 2001 und 2002 im Lgw. Einer

Vize Bundessiegerin 2001 im Lgw Einer

**Hobbys:** Rudern, Lesen, Tanzen, Schlafen, Essen, Sonnen

**Lieblingessen:** Alles (fast)

**Spruch der Woche:** Aua! Schmerz!



### JENNIFER HORSTEN

**Jahrg.:** 13.04.87

**Schule:** Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter

**Ruderer / Ruderin seit:** Herbst 2001

**Ruderische Erfolge:**

**Hobbys:** Rudern, Schlafen, Musik hören, Tanzen, Freunde treffen.....

**Lieblingessen:** Pizza, Nudeln



### HANNA BÜLSKÄMPER

**Jahrg.:** 08.01.88

**Schule:** Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter

**Ruderer / Ruderin seit:** Herbst 2001

**Ruderische Erfolge:**

**Hobbys:** Rudern, Freunde, Lesen, Essen, Schlafen, Sonnen, Tanzen

**Lieblingessen:** Lasagne, Eis, Schokolade



## JULIA REIFER

**Jahrg.:** 26.01.88

**Schule:** Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter

**Ruderer / Ruderin seit:** Herbst 2001

**Ruderische Erfolge:**

**Hobbys:** Rudern, Rudern, Rudern, ist da noch Zeit für etwas anderes?

**Lieblingssessen:** Kartoffeln mit Gemüse



## JUNIOREN A Jahrg.1985/1986

**Jonas Moll und Stefan Jagusch** werden den RCW im Doppelzweier vertreten. Im Trainingslager wurde gemeinsam mit den nachfolgend vorgestellten Ruderern **Christopher Wennrich und Felix Feldhaus** vom RV Datteln ein Doppelvierer in Renngemeinschaft gebildet, der überwiegend an unserem Club trainieren wird. Die ersten Rennergebnisse in Münster lassen durchaus die Hoffnung keimen, dass wir mit diesem Boot das Finale der DJM erreichen. Auch die Ruderer wollen aufs „Treppehen“ und haben auch das Talent dazu.“**Denis Baumgart und Henning Soldat** trainieren seit dem Winter im Riemenbereich, und so war es nur folgerichtig, dass sie mit Emscher Wanne Eickel ins Trainingslager fahren, um mit Emscher einen Vierer zu bilden. **Robert Sümmermann** wird im Lgw. Einer starten und gelegentlich mit **Lena Seiffert** einen Mix Doppelzweier fahren.

## CHRISTOPHER WENNRICH

**Jahrg.:** 30.05.86

**Schule:** Comenius Gymnasium Datteln

**Ruderer / Ruderin seit:** Herbst 2000

**Ruderische Erfolge:** 2. Platz Deutsche Jugendmeisterschaft im Doppelzweier 2002

Landesmeister NRW im Doppelzweier 2002

**Hobbys:** Rudern, Joggen, Rennrad, Minigolf

**Lieblingssessen:** gutes Essen, Döner, Nudel, Schokolade, Paprikaschoten

**Spruch der Woche:** Lass mal aufmischen!!!



## FELIX FELDHAU

**Jahrg.:** 06.10.86

**Schule:** Comenius Gymnasium Datteln

**Ruderer / Ruderin seit:** Herbst 1999

**Ruderische Erfolge:** 2. Platz Deutsche Jugendmeisterschaft im Doppelzweier 2002

Landesmeister NRW im Doppelzweier 2002

**Hobbys:** Rudern , Essen, Rennrad fahren

**Lieblingsessen:** Omas gute Küche, Pizza, Döner, Schokolade

**Spruch der Woche:** Wir gehen den zivilen Weg!



## Männerbereich, Deutscher Ruderpokal, Juniorinnen A"Deutsche Sprintmeisterschaft

### **Carsten Schüler und Holger Düchting**

wollen in der Frühjahrssaison den RCW auf einigen 2000m Regatten vertreten und wenn es gut läuft, auch im Männerdoppelzweier - als Vereinsmannschaft - in Ratzeburg bei der DM antreten.

Zum Herbst ist für Carsten und Holger die Titelverteidigung bei der Landesmeisterschaft und die Deutsche Sprintmeisterschaft im Doppelvierer mit **Maik Swienty und Olliver Beck** geplant.



*Carsten Schüler      Holger Düchting*

Wünschenswert wäre für unseren Club und einige Aktive auch die Teilnahme am Deutschen Ruderpokal. Bei unserer diesjährigen Bo - Wit Regatta werden sicherlich einige Mannschaften auch in Pokalrennen antreten. Unsere Juniorinnen A mit **Lena Seiffert und Carina Herrmann** wollen dort den Einstieg für die Teilnahme an der Deutschen Sprintmeisterschaft 2003 finden.

Aus Sicht der Trainer wäre es schön, wenn alle Aktiven gesund bleiben und sich einige Zielstellungen verwirklichen lassen.

Henning Sandmann

## *Das RCW - Mosaik Aktuelles - kurzgefaßt*

---

### *Wir gratulieren zum runden Geburtstag*

Ursula Schwaiger	12.02.1938	65 Jahre
Thomas Blumberg	03.02.1953	50 Jahre
Udo Kemmer	11.02.1943	60 Jahre
Gustav-Adolf Wüstenfeld	16.02.1933	70 Jahre
Doris Wegermann	21.02.1943	60 Jahre
Lore Blumberg	24.02.1953	50 Jahre
Fritz Seydaack	04.03.1913	90 Jahre
Udo Wegermann	11.03.1943	60 Jahre
Dr. Horst Huhn	03.05.1923	80 Jahre
Hans Seydaack	07.05.1908	95 Jahre
Eberhardt Borschinsky	15.05.1943	60 Jahre
Dr. Friedhelm Blennemann	18.05.1943	60 Jahre

### *Heimfahrt erst nach Mitternacht....*

---

Vom Grünkohlessen zum Rotationsdruck – Besuch des WAZ – Druckhauses in Hagen – Bathey

Rund fünfzig Personen hatten sich zum diesjährigen **Neujahressen** des Donnerstag – Stammtisches zu Grünkohl mit Mettwurst und Bratkartoffeln eingefunden. So gestärkt und voller Neugier wechselte die Gesellschaft um 21 Uhr 45 vom Bootshaus in den Bus, der uns satellitenbeeinflußt in ca. 30 Minuten nach Hagen brachte. Dort begrüßten uns zwei Zeitungsmitarbeiter und informierten die Wittener im Besucherraum über den Aufbau des Unternehmens, den technischen Ablauf der Zeitungsherstellung, vom Druck bis zum Versand. Für alle Arbeiten stehen den „Machern“ nur einige Nachtstunden zur Verfügung. Voraussetzung ist eine optimale Logistik, um die ersten Ausgaben für den Lufttransport nach Mallorca oder Paris auf den Weg zu bringen. Jeder Leser, sei er im In – oder Ausland möchte ja zum Frühstück um 7 Uhr schon seine Zeitung auf dem Tisch liegen haben. Man frage sich einmal selbst: „Diese 6 bis 12 Blätter sind weder durch das Fernsehen noch den Rundfunk zu ersetzen.“ Da sind z.B. Informationen über den RCW: Neue Hallentore eingebaut! Mettwurst spritzte Fett beim Anschnitt! Anzug versaut! Schuldfraße geklärt! Hochwasser überspült Bootssteg! Hintergründe klar! Es hat zu viel geregnet! Keine Spendenaffäre: aber Geldspenden sind erwünscht! Man könnte die Schlagzeilen noch fortsetzen.



Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt, und dann ging es durch endlose Flure und zahlreiche Türen. Hier durfte man den Anschluß nicht verlieren! Der Umbruch wurde schon weitest gehend auf dem Bildschirm in der zuständigen Redaktion gemacht. Wir konnten die Anfertigung der Offsetfilme und Druckplatten sehen. Transportbänder übernahmen die Platten von einer Bearbeitungsstelle zur nächsten. In einer Abteilung wurde der Klebeumbruch gemacht. Leider durften wir nicht „nahe ran“. Mit dem Fahrstuhl ab ins Papierlager und zum Einlauf der Rohpapiere in die Maschinen. Mehrere Druckstraßen standen nebeneinander und liefen mit einer Druckgeschwindigkeit von 45 Stundenkilometern. Bei dieser hohen Geschwindigkeit kann noch sauber gedruckt werden. Bis zu einer bestimmten Zeit können die Ausgaben noch aktualisiert werden. Ein Sternchen oder mehrere geben dem Leser Auskunft darüber, wie oft eine „Vollbremsung“ notwendig war. Zuletzt wurden noch die Werbebeilagen der Zeitung beigefügt. Mit Hilfe von Transportbändern



kamen die Zeitungen zur Verpackungsanlage und dann zum Versand. Jeder erhielt zur Ansicht ein Exemplar der erst am morgigen Tag aktuellen Zeitung.

Nach der gut 90 minütigen Nachtwanderung durch das Zeitungsgeschehen gab es eine Erfrischung, und wer wollte konnte noch zur Abschlußdiskussion beitragen. Last but not least, ein Dank an Horst Noll für die Organisation.

G. A. Wüstenfeld

Die Redaktion erweitert den Dank an G. A. Wüstenfeld, der uns mit einer Zusammenstellung, in Form eines kleinen Heftes, überraschte. Der Inhalt: ein Zeitungsartikel (vor langer Zeit in der WAZ erschienen), eine Titelseite der Zeitschrift „Hermann“ aus dem Jahre 1825 und ein Artikel, der uns an die vor 100 Jahren stillgelegte Papiermühle in Witten erinnerte. Dem Artikel beigelegt waren Fotos und Papiermuster.



# ***Rhein – Ruhr – Tour***

## ***Ein sehr persönliche Bericht von einem Teilnehmer***

---

Die Idee selber hat Volker Grabow gehabt. Von Witten mit einem Ruderboot nach Amsterdam zu rudern. Die „erste“ Etappe von Witten nach Arnheim. Die „zweite“ Etappe von Arnheim nach Amsterdam. Die „zweite“ Etappe hat Volker schon mindestens zweimal unternommen. Es fehlte also die „erste“ Etappe auf der heimischen Ruhr, von Witten nach Arnheim.

Die Randbedingung, die zu erfüllen war, es sollte an einem Tag geschafft werden, d.h. innerhalb von 24 h! Gut, das haben wir nicht ganz geschafft ... und deswegen würde ich offiziell das Ziel so formulieren: „Innerhalb eines Tages eine möglichst weite Strecke im Ruderboot zurückzulegen, wobei der Startpunkt am heimischen Bootshaus liegt.“ Es war also nicht allein das Ziel, möglichst viele Kilometer innerhalb eines Tages zu machen, das wäre bei einer Fahrt auf dem Rhein einfacher und effektiver gewesen, sondern man sollte sich möglichst weit vom RCW weg entfernen, und damit ist man natürlich auf die Route Ruhr abwärts in den Rhein hinein festgelegt.

Um das zu erreichen, haben wir uns den Tag mit der längsten Sonnenscheindauer



*Die Teilnehmer: v. l. Jörg Konieczka, Hermann Denkhaus, Volker Grabow, Uli Dönhoff, Axel Kunde*

ausgesucht, d. h. also Sommeranfang (21. Juni) bzw. Mitsommernachtwende oder wie auch immer. Aus praktischen Gründen wurde der Samstag, der 22.6.02 gewählt, Start 0:00 h vom Wittener Bootshaus.

Volker hat im voraus die Sonnen- und Mondscheindauer ermittelt: Monduntergang 3:21 h (mit zunehmenden Mond, Vollmond am 24.6.) Sonnenaufgang 5:06 (MESZ), d. h. wenn wir um 00:00 h starten, konnten wir, vorausgesetzt der Himmel war nicht zu bedeckt, mit Mondbeleuchtung rechnen, und bei Monduntergang würde die Dämmerung (ca. 1,5 h vor Sonnenaufgang) einsetzen, so dass die Lichtverhältnisse auch in der kurzen Nacht ausreichend sein sollten.

Weitere Planungsdetails wurden beachtet: Ein minutengenauer Zeitplan wurde von Volker erstellt, wann welche Schleuse oder Umtrage zu erreichen war, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Ausreichend Verpflegung, vor allem Getränke mussten an Bord genommen werden, wir haben zuletzt 8 l Wasser oder Apfelschorle für jeden von uns gebunkert.

Da der Rhein bekanntlich ziemlich „wellig“ ist, bestand die Gefahr des Wasserfassens. Aus diesem Grund wurde als Boot „Cherry“ ausgewählt, der diesbezüglich die besten Eigenschaften aufweist. Im Cherry gibt es die auch bei Segeljollen vorhandenen Lenzventile, die im Fall eines Falles übernommenes Wasser wieder entsorgen sollen. Um diese zu testen, konnte man zwei Tage vor unserem Törn fünf Ruderer am Bootshaus sehen, die den gelben Vierer zu Wasser ließen, um etwas zu rudern – bis hierher nichts Aufregendes, aber auch Jörg war zu beobachten wie er ca. 10 Eimer Wasser (80 l) in das Boot entleerte. Die Mannschaft stieg in das bis zu den Bodenbrettern mit Wasser gefüllte Boot und los ging's auf eine kleine „Spritz“-tour. Das Wasser schwappte gar mächtig, wir nahmen hinter dem Wehr etwas Fahrt auf, die Lenzklappen wurden geöffnet und .... TEST! .... nach ca. 800 m oder 2 - 3 min Fahrt war das Boot leergesaugt. Test bestanden, Boot war einsatzbereit für die Rheinfahrt (mutmaßten wir zumindest).

Und dann ging's los: Treff um 23:30 h am Bootshaus.

Wider Erwarten hatte Volker tatsächlich eine bunte Truppe verwegener Partizipanten verdingen können, wie auf dem Foto belegt ist (Jörg, Hermann, Uli, Axel).

Boot zu Wasser lassen, Gepäck und Mannschaft verstauen. Sogar Peter Wilhelm „Pitze“, unser Vorsitzender, war bei diesem Ereignis dabei und hat uns „heimgeleuchtet“ – es war doch recht dunkel!!

Die erste Etappe wollte Volker unbedingt persönlich steuern (von wegen der Verantwortung und so).

Es hat alles ganz prima geklappt, bis auf die Sichtverhältnisse für den Streckenabschnitt im Bereich Herbede, die doch nicht ganz optimal waren, so dass ich mich als Bugmann umdrehen musste, um so den Uferbereich mit einer Taschenlampe auszuleuchten.

Aber planmäßig brach bald die Dämmerung herein, die Sonne ging auf, die Morgen-  
nebel lichteten sich, die einzelnen Vögel kamen ihrem Biorhythmus entsprechend  
aus den Nestern und zwitscherten munter drauflos.

Um sechs Uhr waren wir planmäßig in Kettwig, wo sich schon die ersten Ruder-  
recken auf die an diesem Tage stattfindende Regatta vorbereiteten.

Die Pausen waren extrem kurz. Der Zeitplan sollte unbedingt eingehalten werden,  
um halb Neun erreichten wir Mühlheim / Raffelberg, und man glaubt es nicht, wir  
wurden von dem Schleusenwärter empfangen, der darauf bestand uns schleusen  
zu wollen – wir konnten es ihm nicht abschlagen, obwohl das Umtragen schneller  
gegangen wäre.

Zum Thema Umtragen vielleicht nur ein Wort: Es war teilweise einfach ätzend, wir  
haben wohl selten so lange Arme bekommen. Man beachte: Gepäck, insbesondere  
Getränke, von denen bis dato noch recht wenig verbraucht war.

Die erste richtige Pause war Duisburg, wo wir von Hermanns Bruder und Schwä-  
gerin mit einem bombastischem Frühstück verwöhnt wurden. Wir sind nicht von  
dem bis dahin zehnstündigem Rudern so fertig, sondern weil wir uns unsere Bäu-  
che so voll geschlagen haben.

Ja, und von da an ging's dann stracks in den Rhein und das war ein Erlebnis für  
sich, Schleppzüge, hohe Wellen aus allen Richtungen, teilweise recht heftiger  
Wind. All das machte die Ruderei nicht unbedingt leichter. Ab und an mussten wir  
mal ans Ufer, um das Boot vom Wasser zu leeren, die Lenzpumpen versagten  
aus bislang ungeklärten Gründen den Dienst, die Sonne brannte, und gesprochen  
wurde dann auch eher wenig, jeder war so mit sich und den sich langsam einstel-  
lenden Wehwehchen beschäftigt. Immerhin hatten wir da schon über 100 km hin-  
ter uns.

An Land sind wir in Rees um ca. 16:30 h (nach 133 km) gegangen, nachdem dies  
auch eine gute Stelle zum Anlegen und für den Tross war, uns wieder auf und nach  
Hause zu nehmen. Frank Weber und Peter Wilhelm hatten sich hierfür dankens-  
werter Weise bereit erklärt.

Der Ausklang wieder auf festem Boden in Rees war ausgesprochen nett. Bei einer  
(oder waren es zwei?) Flasche(n) Wein kam langsam die gute Laune und Bered-  
samkeit wieder, etwas später konnte man dann noch fünf nackte Männer in einer  
Art Vorgarten rumspringen sehen, bei den Bemühungen rasch ein paar Wasser-  
tropfen aus einer Münzdusche zu ergattern.

Auf der Rückreise im Auto, kurz vor dem Dahindämmern hat Volker noch den Satz  
formuliert „Diese Tour mache ich vor meinem 70ten nicht wieder“ (nicht wörtlich  
zitiert), was genau drei Tage später dann etwa so formuliert wurde: „Übrigens  
nächstes Jahr, der Termin steht schon fest: Sa., 14. Juni 2003 und den Zeitplan  
habe ich auch schon überarbeitet .....

Na, denn!

Axel Kunde und Volker

Witten —> Arnheim 183,2 km (12 Wehre)

	00:00	RCW	
	00:35	Wehr Herbede	
	01:15	Wehr Kemnade	
	01:35	Wehr Blankenstein	nasse Füße
	02:10	Wehr Hattingen	
R1	02:50 -03:10	Wehr Dahlhausen	Essen Pause
	03:30	Wehr Vogelsang	
	04:10	Wehr Steele	
R2	04:35	TVK Essen	
	05:20 - 05:40	Wehr Baldeney	Essen Pause
R3	06:45	Wehr Kettwig	nasse Füße
R4	08:00	Schleuse Mühlheim	
	08:45	Schleuse Raffelberg	
Volker	09:30 - 10:30	Wehr Duisburg	nasse Füße Landdienst
R1	11:45	KM 793 Nordhafen	Walsum
R2	13:30 - 14:15	KM 816 RTG Wesel	Landdienst
R3	16:15 - 17:00	KM 844 Grietherort	Landdienst
R4	18:30 - 19:15	KM 864 de Bijland (NL)	Landdienst
	19:30	KM 867,5 Pannerd. K.	
	20:00	KM 873,5 Nederrijn	
	20:15	KM 878,5 Abzweig Ijssel	
	21:15	KM 888,2 Camping Arnheim	Landdienst

Teilnehmer: Volker Grabow, Axel Kunde, Jörg Konieczka, Hermann Denkhaus und Uli Dönhoff.

Anmerkung der Redaktion. Wem dieser Beitrag bekannt vorkommt der hat ganz recht. Jedoch ist im letzten Heft ein ganzer Absatz verlorengegangen und jeder Autor hat das Recht auf einen vollständigen Bericht.

## ***Wengern zu später Stunde***

Da treffen sich am „Roten Platz“ –  
die Ruderkameraden.  
18 Uhr war angesagt!

Wanderführer Karl blickt auf die Uhr  
und in die Ferne,  
mahnt zur Eile;  
denn gleich wird's dunkel.

Wanderschuhe wurden für den Weg empfohlen,  
der Boden aufgeweicht und nur noch Matsch.

„Handy für die Taxe,  
Taschenlampen für die Dunkelheit,  
so geht es auf den Weg.

Elbsche aufwärts führt die Route,  
die Gruppe setzt sich in Bewegung.  
Unterm Viadukt geht es auf die Wanderstrecke,  
einst fuhr hier die Eisenbahn,  
von Witten nach Wengern West und Albringhausen  
weiter nach Schwelm und endete in Köln.

Keine hundert Jahre hat sie geschafft,  
dann war es vorbei, mit der Fahrerei.

Im Viadukt wurde eingemauert –  
Henriettes Herd,

er hat die Zeit überdauert.

Ihr Wirken ist bekannt,  
nach den Rezepten kocht das ganze Land.

Vorbei an der Wenger Mühle  
parallel zur Elbsche -  
auf der man nicht rudern kann.

Hier gibt es nur noch Tannen und Fichten  
die Buchen muß man schon suchen.

Ein Fasan lief über den Weg:  
„Habt Ihr ihn nicht gesehen?“

Doch dann wird es dunkel,  
man wendet und stolpert zurück.

Es wird kühl,  
man denkt ans Bier  
und auch ans Essen.

Die ersten Lichter sind zu sehen,  
noch tausend Schritte sind zu gehen,  
das Ziel, der „Leimkasten“ ist erreicht.

Da sitzen sie nun,  
die Ruderkameraden  
und genießen das Bier!

„Ruckzuck – hinein.“

G.A. Wüstenfeld

## *Arbeitseinsätze am RCW*

---

Beim letzten Arbeitseinsatz 2002 wurden die ausgebauten Holztoore (Rennboothalle/Kraftraum) zusammen mit anderem Unrat verbrannt. Die Dachrinnen im Bereich blauer Salon/Terrasse von Laub gesäubert und Laub gefegt. An diesem Einsatz haben, neben den im Foto festgehaltenen, F.O. Braun, Helmut Grabow, Klaus Hebestreit, Heinz Leitner und Horst Noll teilgenommen. Allen Ruderkameraden, die mich das Jahr über unterstützt haben, meinen herzlichen Dank.

Doch im Jahr 2003 ging der Einsatz weiter. Hier lassen wir einfach die Bilder für sich sprechen. Teilgenommen haben: Peter Wilhelm, Ötte Dönhoff, Jörg Konieczka, Enrico Maroni, Klaus Skiba, Helmut Olsberger, Hermann Denkhaus, Bernd Andree und Michael Heiland. Auch ihnen meinen Dank.

Eckard Schulz



## *Draisinenfahrt, statt wandern ..., auf der Extertalbahn*

Endlos ist der Schienenstrang,  
führt von Ort zu Ort durchs Land.

Da gibt es für die schnellen Züge,  
die Neubaustrecken ohne Lücken.

Der Regionalverkehr, die S – Bahn  
und der Güterverkehr,  
sie sind das Kerngeschäft der Bahn.

Auf stillgelegten Gleisen,  
betreibt die Museumsbahn das Reisen.

So bewegt sich das Rad auf der Schiene,  
ganz wie es der Fahrplan will.

Auf der Extertalbahn fahren keine Züge mehr,  
da bleiben die Bahnsteige leer.

Von Rinteln bis Asmissen  
hat jeder „freie Fahrt“.

Da sitzen am Sonntagmorgen um halb Zehn,  
zwölf Ruderwanderer auf drei der Draisinen  
und fahren ins Ungewisse.

Jeweils zwei sitzen im Sattel  
und treten in die Pedalen,  
und zwei hocken eingezwängt  
auf der Draisinenbank.

Der Konvoi setzt sich in Bewegung,  
rechts kann links nicht überholen,  
Steuerbord kommt an Backbord nicht vorbei.  
Grün und Rot können miteinander reden;  
aber treffen tun sie sich nicht.

Peter Wilhelm, Gerhard Noblet,  
Dieter Peters und Gustav Adolf Wüstenfeld,  
sie bilden ein Gespann.

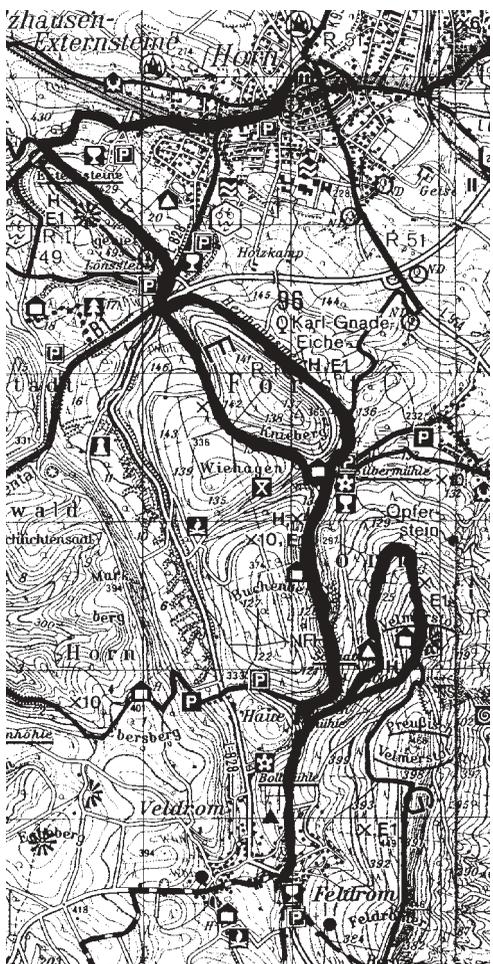
Das zweite Team:

Dieter Borgmann, Hartmut Daniel mit Rudi,  
Wilfred Güthoff und Heinz Leitner.

Bei Grün fahren zuerst:

Udo Kemmer, Helmut Schüler,  
Karl Berghoff und Ulrich Düchting.

Von Rinteln geht es bergan,  
da zeigt ein jeder was er kann.



Die Sonne scheint uns ins Gesicht,  
doch wärmen tut sie nicht.  
Ein frischer Wind weht aus Nordost,  
wir haben keinen Frost.

Dank modernster Technik,  
haben die Draisinen immer „grüne Welle“.  
Man genießt es,  
wenn die Autos warten müssen.  
Allmählich wird es kalt,  
von oben, unten, von der Seite –  
warum fällt gerade heute die Heizung aus.

Da bremst der Spitzenfahrer,  
einer springt in den Graben ...  
und steigt erleichtert wieder auf.

Ablösung auf Draisine II,  
nur Schäferhund "Rudi" bleibt unter der Bank.

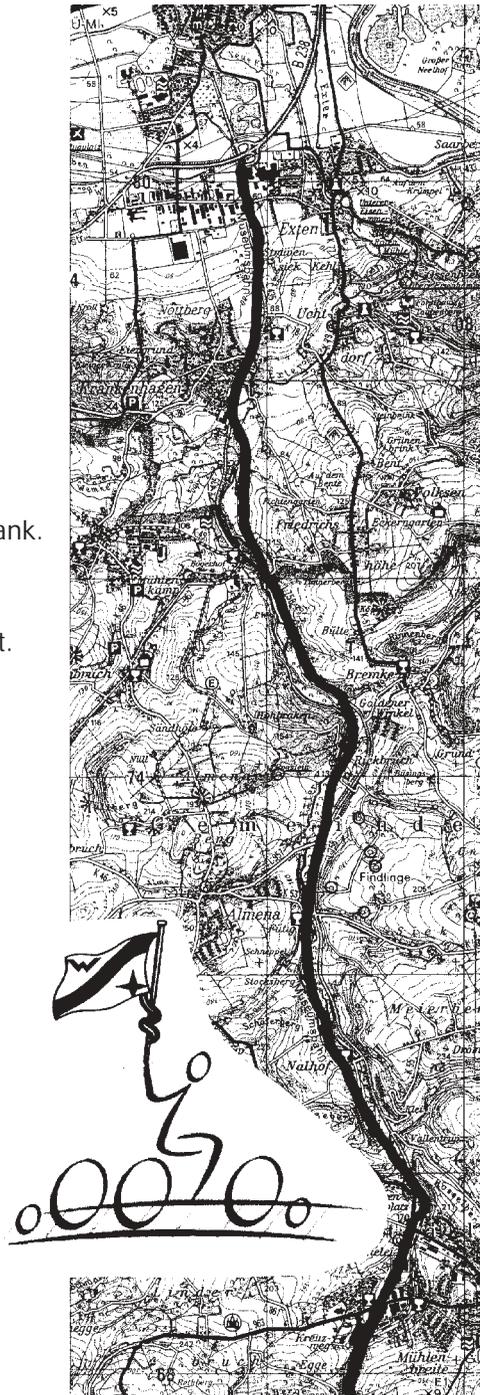
Nun geht's weiter,  
Stationsschilder gleiten vorbei,  
nur geradeaus – die Weichen sind gesperrt.

Almena, Nalhof, Bösingfeld –  
Asmissen ist bald erreicht.  
Hier sind wir 12600 m  
vom Ausgangspunkt entfernt  
und der liegt 138 m tiefer,  
dahin rollen wir „einfach“ zurück!

Mal rollt das Fahrzeug auch alleine  
über die Schienen aus Salzgitter Peine.  
Verfolger sind im Rücken,  
sie ticken den Vordermann an,  
kommen aber nicht vorbei.  
Der legt zu,  
der Abstand vergrößert sich erneut.

Man schaut nach rechts,  
man sieht nach links  
und blickt nach vorn.

Da wechselt das Licht,  
die Schienenköpfe sind breiter,  
die Profile wirken kleiner,  
Spielereien des Lichts -  
in der Technik gibt es das nicht.



Stau – das Ziel ist erreicht!  
Absteigen und abheben  
sowie abschließen sind eins.  
Begrüßung durch den Bürgermeister.  
Wer hätte das gedacht!

Mittagspause bis halb Zwei.  
Jetzt kommt der Wind von vorn  
und dringt durch alle Ritzen –  
da war nichts mehr mit Schwitzen.

Obwohl bergab,  
man muß trotzdem treten.

Der Ausgangspunkt ist bald erreicht.

Man zahlt 11 Euro,  
das war die Sache wert  
und ich stehe nicht alleine da.

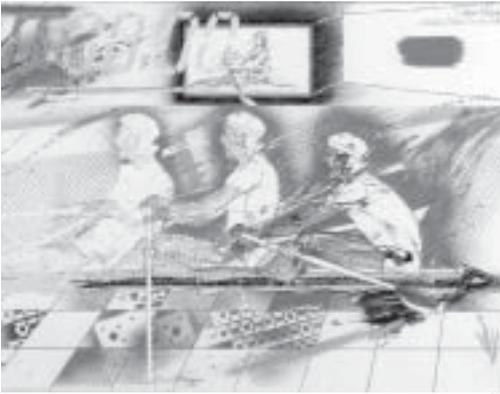
Der Chronist: G.A. Wüstenfeld



*Auf der Draisine:  
v.l. Heinz Leitner,  
Hartmut Daniel,  
Schäferhund Rudi,  
Wilfred Güthoff  
und  
Dieter Borgmann*



*Die Teilnehmer der Wanderung/Draisinenfahrt: v.l. Wilfred Güthoff, Hartmut Daniel,  
Gerd Noblet, Peter Wilhelm (extra zur Draisinenfahrt angereist), Karl Berghoff, Heinz  
Leitner, Dieter Peters, Ulrich Düchting, Helmut Schüler, und Dieter Borgmann. Nicht im  
Bild: G.A. Wüstenfeld und Udo Kemmer*



Liebe Mitglieder und Freunde des RCW's

Wer von Ihnen nicht nur Freude am Rudern sondern auch Freude an der Kunst hat, die sich mit dem Thema Rudern befaßt, dem seien diese beiden Poster wärmstens zum Kauf empfohlen. Sie können diese Bilder über Tom Blumberg erstehen, der sie zu einem Vorzugspreis von € 30 bzw. € 35 (für ein vom Künstler signiertes Exemplar) an Sie abgibt

**PROBEFAHRT** ... in den  
Frühling!

Setzen Sie auf  
die stärksten  
Marken!

 **PIAGGIO**

*Vespa*

 **GILERA**



**Piaggio-Center-Andree**

Mewer Ring 6a • 58454 Witten  
(0 23 02) 91 33 59

# Parkhotel

## **Pilsstube „SALUE“**

für die gemütliche Runde am Abend

tägl. ab 20.00 Uhr

15 16 17 18 19 20

21 22 23 24 25 26

27 28 29 30 31 32

33 34 35 36 37 38

39 40 41 42 43 44

45 46 47 48 49 50

51 52 53 54 55 56

57 58 59 60 61 62

63 64 65 66 67 68